

## **Erfahrungsbericht Wintersemester 2024/25**

### Vorbereitung der Mobilität:

Das Bewerbungsverfahren an der Uni Köln verlief sehr problemlos und war für mich unkompliziert, da ich mit Sevilla direkt meinen Erstwunsch bekommen habe. Wenn ich mich noch richtig erinnere, war für die Bewerbung ein Motivationsschreiben, Transcript of Records und der jeweilige Sprachnachweis erforderlich. Nach Einreichung bekommt man per Post Bescheid, ob man für das Semester angenommen wird.

Auch auf Nachfragen wurde seitens der Uni Köln sehr schnell geantwortet und sich insgesamt sehr gut gekümmert.

Mit der Uni Sevilla war es ein wenig komplizierter zu kommunizieren im Vorhinein. Dies hat aber bei mir in Endeffekt auch funktioniert (man muss nur dranbleiben und zur Not mehrere Mails schreiben, wenn einem nicht geantwortet wird).

Das Kurse wählen schien für mich vorher gar nicht so kompliziert, stellte sich hinterher aber als deutlich schwieriger raus. (Dazu später mehr).

### Wohnungssuche:

Nach Wohnungen habe ich mich, über die App Idealista, schon zwei Wochen vorher in Köln umgeschaut. Die spanischen Vermieter waren aber eher etwas spontaner unterwegs und konnten mir so frühzeitig noch keine Besichtigungstermine versprechen. Ein paar Tage vorher habe ich dann aber doch 3 Besichtigungstermine bekommen und habe mir dann für die ersten paar Tage ein Hostel gemietet, um die Wohnungen vor Ort anschauen zu können. Das würde ich auch jedem Raten, weil das Finden einer Wohnung echt kein Problem in Sevilla darstellt. Vor Ort habe ich mich auch direkt für die erste Wohnung entschieden und konnte nach zwei Tagen einziehen.

Meine WG lag zentral zwischen Innenstadt und dem Gebäude der Jura Fakultät im Viertel San Bernardo. Wir waren eine sechser Mädels WG und waren alles Erasmus Studentinnen aus verschiedenen Ländern. Die Lage und die Wohnung waren sehr gut, weshalb ich aber auch einen verhältnismäßig hohen Preis gezahlt habe. Ich habe insgesamt 450 Euro gezahlt und musste am Anfang eine Kautionshöhe von einer Monatsmiete zahlen. Die habe ich übrigens problemlos zurückbekommen – von vielen Freunden, die ihre Wohnung über Erasmus Plattformen gemietet haben, habe ich von Problemen diesbezüglich gehört. Insgesamt würde ich sagen, dass man sich über die Wohnungssuche viel weniger Gedanken machen muss als man möglicherweise im Vorhinein denkt.

### Studium an der Uni Sevilla:

Die einzigen Abzüge, die ich bei meiner Erasmus-Erfahrung machen muss, liegen an der Uni in Sevilla. Man muss leider sagen, dass die Organisation sehr schlecht läuft. Zum Beispiel musste ich alle meine Kurse nochmal neu vor Ort wählen und kam dann in die meisten nicht rein. Die Begründung war, dass die normalen spanische Studierenden bei deren Wahl bevorzugt werden. Dadurch hatte ich aber Kurse, wie zum Beispiel Derecho Civil III, die fast unmöglich zu bestehen sind für Erasmus Studierende, weil das Niveau so hoch ist. Generell würde ich sagen, dass man mit normalem Schul-spanisch nicht weit kommt. Man sollte auf jeden Fall vorher und auch vor Ort spanisch Kurse belegen.

Man sollte sich direkt am Anfang bei den Professoren als Gaststudentin vorstellen, damit diese das beachten können. Die meisten sind auch sehr hilfsbereit.

Außerdem würde ich jedem empfehlen an den kleinen Klausuren während des Semesters teilzunehmen, weil die Abschlussklausuren doch sehr kompliziert für Erasmus Studierende

sind. Diese muss man aber dann nicht schreiben, wenn man den Kurs schon durch die „prácticas continuas“ bestehen konnte.

Generell ist das System an der Uni aber ganz anders als bei uns. Die Kurse sind viel mehr wie Klassen aus der Schulzeit, in denen auch mitgearbeitet wird. Was das Studieren lebhafter macht und auch das Verhältnis zu den Professoren ist viel lockerer als ich es von der Uni Köln kenne. Das macht es einfachen Kompromisse zu finden, wenn ihr zum Beispiel Probleme mit der Sprache habt.

Man sollte sich trotzdem nicht von der Uni unterkriegen lassen, weil im Endeffekt oft doch alles klappt. Es dauert nur deutlich länger und auch hier würde ich empfehlen einfach immer dranzubleiben, wenn ihr mal keine Antwort bekommt seitens der Uni Sevilla.

### Leben in Sevilla:

Auch wenn die Uni vielen Probleme bereitet, ist das Leben in Sevilla sehr schön. Sevilla ist eine relativ kleine Stadt und man kann alles super mit dem Fahrrad erreichen. Ihr braucht nicht unbedingt ein eigenes, weil es dort Sevicis gibt. Die sind so wie die KvB Räder in Köln, aber deutlich besser ausgebaut. Es gibt alleine in Sevilla schon super viel zu entdecken, die Stadt ist zusätzlich aber auch sehr gut gelegene um Städte und Strände in der Umgebung zu erkunden. Zum Beispiel lohnt es sich mal nach Granada, Cordoba, Tarifa oder Conil zu fahren. Das kann man alles entweder mit Bussen oder der Renfe machen.

Zum Ankommen kann man sich eine Erasmus Card über ESN oder ESC Sevilla holen, um ein wenig Anschluss zu finden oder zumindest ein sicheres Gefühl am Anfang zu haben. In Endeffekt werdet ihr aber merken, dass ihr diese Organisationen gar nicht braucht, um Leute kennenzulernen, weil jeder super offen ist.

Sevilla ist sehr vielfältig und einfach eine superschöne Stadt. Man kann sich echt viel anschauen und spazieren und auch Cafés und Essen gehen ist sehr günstig in Sevilla. Demnach ist natürlich auch das Nachtleben sehr günstig und ein großer Bestandteil des Erasmus Semesters.

### Fazit:

Zusammenfassend würde ich sagen, dass sich ein Erasmus immer lohnt und, dass jeder diese Erfahrung machen sollte. Sevilla ist meiner Meinung nach die Perfekte Erasmus Stadt, wenn man sich auf die Komplikationen der Uni einstellt und sich nicht verrückt machen lässt. Ich würde Sevilla als Stadt jedem weiterempfehlen und werde die Stadt und meine Freunde, die ein Jahr dort verbringen auch definitiv wieder besuchen.